Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 59 (1933)
Heft: 33

Artikel: Rückversicherung
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-466673

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

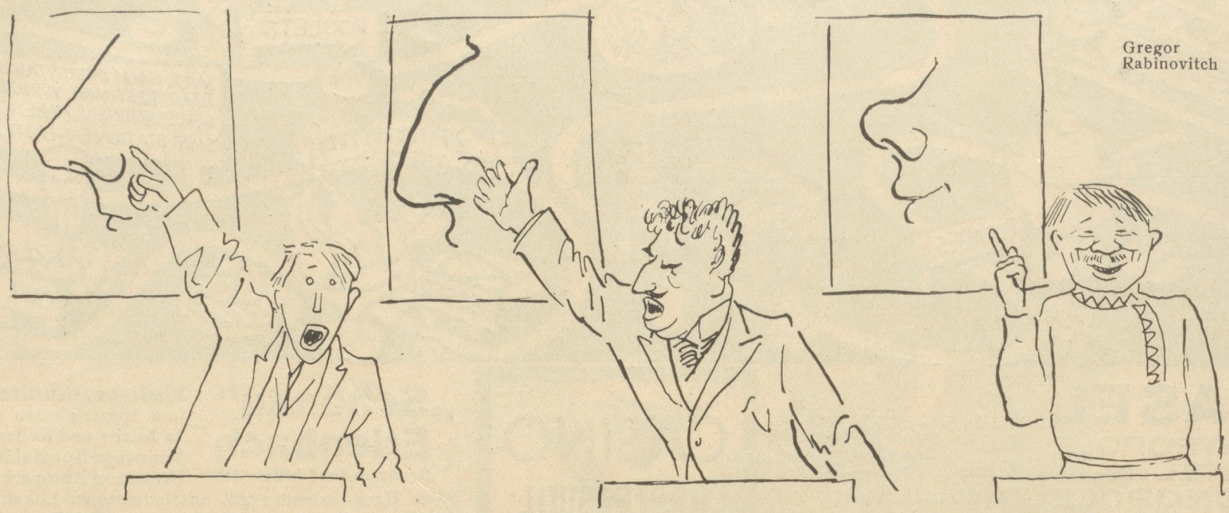
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 19.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Rassen- und Nasen-Wissenschaft

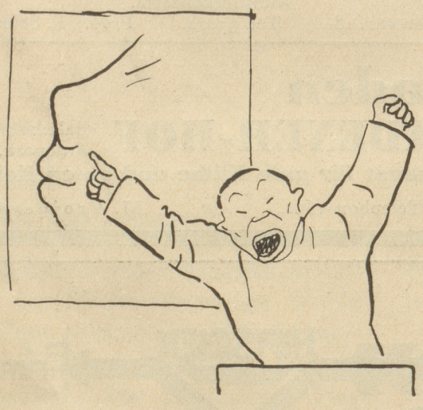
oder: Der Nebelspalter in Nöten



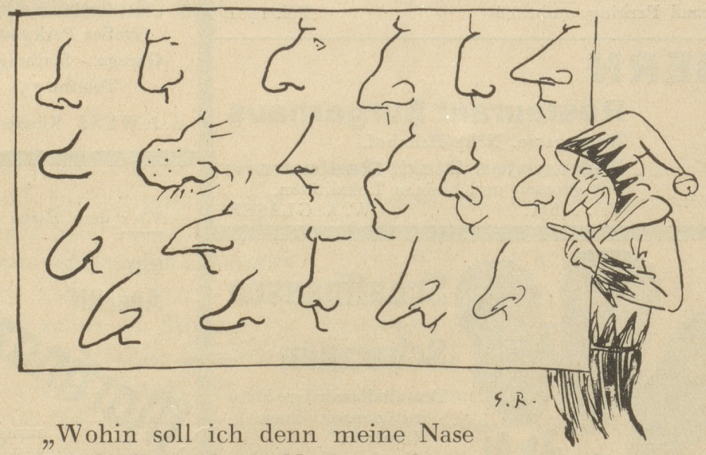
„Nur diese Nase ist hochwertig, alle anderen Nasen sind minderwertig", verkündet der Germane.

„Nur diese Nase ist eine Edelnase" sagt der Romane.

„Wer nicht diese Nase sein eigen nennt, ist ein minderwertiger Buryni", sagt der Slave.



„Die asiatische Nase ist die Nase der tausendjährigen Kulturvölker, alle anderen Nasen sind Barbaren-Nasen."

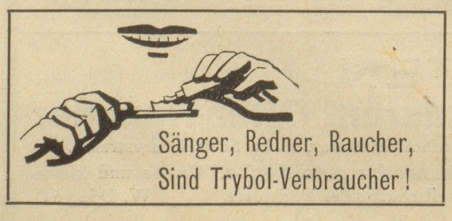


„Wohin soll ich denn meine Nase und alle anderen Nasen stecken", denkt der Nebelspalter.

Rückversicherung

«Worum häscht au du a dim Wuchenendhüsli na 's Telephon und 's Elektrisch la irichte?»

«Jä weischt, es schtad halt gar am Wind, und die vile Tröt gänd em doch e chli Halt.»



Rand-Bemerkungen

Reiche tragen oft alle Finger voller Ringe. ... Und doch nicht genug Ringe, um ihre Hände darunter zu verstecken.

Warum ich mich so ungern mit einem Dummkopf unterhalte?

Das hat zwei Gründe:

Wenn er nicht meiner Meinung ist, so betrübt mich das für ihn. Und wenn er meiner Meinung ist, so beunruhigt mich das — für mich.

Als der Weise gesprochen hatte, beglückwünschte ihn jemand:

«Seien Sie versichert: alle anständigen Menschen sind derselben Meinung wie Sie ...»

«Das fürchtete ich eben. Es gibt so wenige!» versetzte der Weise mit bitterem Lächeln.

H. S.

HOTEL WEINGARTEN
HORGEN
Sie essen gut, Sie trinken gut und zahlen keine teuren Preise